

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Seoul SS20

Fakultät: 09

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiv, Master)

Universität: Hanyang Universität, Seoul Südkorea

Aufenthaltszeitraum: 01.03.2020 – 21.06.2020

Motivation für das Auslandssemester

Ich habe bereits mein Praxissemester im Bachelorstudium in den USA verbracht und diese Erfahrung im Nachhinein sehr geschätzt. Aus diesem Grund wollte ich die Gelegenheit noch einmal nutzen und ein theoretisches Auslandssemester absolvieren. Dieses Mal jedoch in Asien.

Vorbereitung, Bewerbung und Visum

Zunächst habe ich mich auf der Website meiner Fakultät 09 sowie des International Office informiert und die Informationsveranstaltung des International Offices (NON-EU) besucht. Diese war sehr hilfreich, da man einen guten Überblick über die verschiedenen Fördermittel, Partneruniversitäten und Austauschprogramme erhält. Zudem erfährt man wann in welchen Ländern und an welchen Unis die Semester beginnen. Nachdem ich zusätzlich ein Gespräch mit dem International Office hatte, wurde meine Auswahl wesentlich deutlicher und ich konnte auch viele Universitäten wegen verschiedener Voraussetzungen oder Semesterzeiträumen aus meiner Auswahl streichen. Schließlich hatte ich eine Auswahl von drei möglichen Ländern in Asien, die für mich in Frage gekommen wären. Für ein NON-EU Auslandssemester sollte circa ein Jahr Vorbereitungszeit eingeplant werden. Da die Hanyang University keine direkte Partneruniversität der HM ist, habe ich mich über das GE3 Netzwerk beworben. Hierfür bewirbt man sich zunächst an der HM, um darauf für das Programm nominiert zu werden. Ist dies erfolgreich, schaltet einen das International Office für das GE3 Bewerbungsportal frei und dort kann man sich bei allen im GE3 Netzwerk teilnehmenden Universitäten bewerben. Dabei kann man bis zu drei Universitäten mit Prioritäten angeben. Diese werden dann nacheinander benachrichtigt und können den Studenten annehmen oder ablehnen. Letztendlich fiel die Wahl dann auf Seoul in Südkorea. Das war für mich etwas komplett Neues und ich war gespannt, wie das Semester dort ablaufen wird.

Nachdem ich die Zusage der Hanyang University erhielt, wurde ich per E-Mail weiterhin vom International Office der Hanyang University informiert, was die nächsten Schritte sind und wie ich das Visum zu beantragen habe. Für eine Reise nach Südkorea benötigt man bei einem Aufenthalt von bis zu 90 Tagen als Tourist mit deutschem Reisepass kein Visum. Als Student wird jedoch ein Visum benötigt. Dieses muss im koreanischen Konsulat in Frankfurt beantragt werden. Wenn alle nötigen Dokumente vorhanden sind, dauert der Besuch im Konsulat ca. 15 Minuten. Der Reisepass mit Visum wird einem daraufhin per Post zugeschickt, wobei ein frankierter Rücksendeumschlag ebenfalls benötigt wird und mitgebracht werden muss. Alternativ kann er auch wieder im Konsulat abgeholt werden. Für ein Studentenvisum fallen in Südkorea keine

Kosten an. Ich habe das Visum ca. 4 Wochen nach Besuch des Konsulats erhalten. Nach Ankunft in Korea muss zusätzlich noch eine Alien Registration Card (ARC) innerhalb von 90 Tagen beantragt werden. Am besten ist es, das gleich zu Beginn des Semesters zu machen. So kommt man in keine zeitlichen Schwierigkeiten, da der Prozess sich über Wochen ziehen kann. Hierfür muss man normal das Immigration Office in Seoul besuchen. Da wegen Corona andere Sonderregelungen bestanden, konnte ich dies auch online. Dafür erhielt ich auch eine extra E-Mail in der der Prozess beschrieben wurde. Die Beantragung der ARC kann entweder individuell oder als Group Application (vom International Office der Hanyang University organisiert erfolgen). Hierfür sind ca. 4 Wochen und 50kWon einzuplanen. Ich habe die Group Application genommen, da ich mich hierbei nicht um einen Termin im Immigration Office bemühen musste, da dieses meistens ausgebucht ist. Hierbei muss beachtet werden, dass Südkorea während die Bewerbung für die ARC läuft nicht verlassen werden darf, sonst wird der Prozess automatisch abgebrochen. Dies sollte man bei seinen Reiseplänen beachten.

Finanzierung und Kosten

Die Hanyang Universität verlangt für ein Semester einen Finanzierungsnachweis von 4000 USD, damit können laut der Universität alle anfallenden Kosten gedeckt werden. Ich habe während des Semesters ca. 400-600€ pro Monat ausgegeben. Da Lebensmittel im Supermarkt in der Regel teurer sind als in München lohnt. Das trifft vor allem auf Obst und Gemüse zu. Da aber wegen Corona der Unibetrieb sehr eingeschränkt war und nur ein paar Food Shops am Campus offen waren, habe ich mir trotzdem viel in meinem eigenen Wohnheim gekocht, da ich hier auch Grundnahrungsmittel, wie Eier, Milch, Toast, Gewürze und Wasser gestellt bekommen habe. In der Nähe der Universität kann man jedoch auch für bezahlbares Geld Essen gehen. Dabei zahlt man zwischen 5000-10000 Won. Der Umrechnungsfaktor ist hierbei ca. 1300 Won zu 1€.

Versicherung

Die Hanyang University verlangt bei der Bewerbung die Vorlage einer über den gesamten Zeitraum des Studiums gültigen Krankenversicherung. Ich kann hierbei die ADAC Auslandskrankenversicherung empfehlen. Diese kann man schnell und einfach online beantragen und der Service ist super.

Anreise

Um nach Seoul zu kommen, empfiehlt es sich einen Flug zum Incheon Airport (INC) zu nehmen. Von diesem benötigt man mit der Bahn ca. 1h nach Seoul und 1,5h zur Universität. Ich selbst bin mit einem Bus gefahren (etwa 2h), da ich eine T-Money Card (aufladbare Karte, mit der man alle ÖPNVs in Seoul bzw. Korea bezahlen kann) noch nicht bei der Ankunft besaß und den Bus bar bezahlen konnte. Ein bisschen Geld (50.000 Won) habe ich direkt am Flughafen gleich umgetauscht, um die ÖPNV bezahlen zu können. Von München aus, gibt es Direktflüge, diese sind aber teurer als die Flüge mit Zwischenstopp. Ich bin mit Qatar Airways geflogen und hatte einen Zwischenstopp in Doha. Die Flüge haben mit Aufenthalt 18h gedauert. Ein Direktflug nimmt ca. 12h in Anspruch. Der Weg vom Flughafen zur Universität ist aufgrund der guten (auch englischen) Ausschilderung einfach zu finden und das International Office bzw. auch mein

Studentenwohnheim lässt einem vor der Ankunft eine Beschreibung mit mehreren Möglichkeiten zukommen.

Ankunft

Mit dem Bus vom Airport bin ich dann angekommen in „Wangsimni Station“ und von dort aus bin ich dann zu Fuß die letzten 5-10 Min. gelaufen zu meinem Studentenwohnheim. Dieses lag direkt neben dem Campus und hieß „Unidence Smart“. Der Preis war etwas teurer als direkt auf dem Campus zu leben, aber das war es mir wert, da man keine Ausgangsbeschränkungen hatte und sich frei bewegen konnte. Auf dem Campus bestehen strengere Aufenthaltsregeln und man darf abends ab einer bestimmten Uhrzeit nicht den Campus verlassen.

Außerdem bestand, wie bereits erwähnt, eine Grundversorgung an Nahrungsmitteln und das Personal war sehr freundlich. Die Zimmer waren etwas klein, aber für asiatische Verhältnisse vollkommen in Ordnung. Ich hatte meinen eigenen kleinen Kühlschrank, Bildschirm, Router, Schreibtisch, Regal und Schrank und das Zimmer war gut klimatisiert. Ansonsten gab es Gemeinschaftsbäder, -küche und Wohnraum. Von der Lage her war das Wohnheim relativ zentral gelegen. Direkt gegenüber gab es einen Supermarkt und der Han Fluss mit Grünanlagen war ebenfalls gleich zu Fuß erreichbar sowie die Universität und die Metro Station „Hanyang University“.

Uni Leben/Alltag

Zunächst war ich am Anfang etwas beunruhigt, da die Corona Pandemie zu diesem Zeitpunkt sehr aktuell war und Reisebeschränkungen weltweit sich verschlimmert haben. Ich habe mich dann aber trotzdem dafür entschieden zu fliegen unter anderem auch deswegen, weil Südkorea mit dem Virus sehr gut umzugehen weiß, was sich dann auch während meines Aufenthaltes bestätigt hat. Insgesamt kann ich nach den knapp 4 Monaten dort behaupten, dass ich sehr froh bin trotzdem das Semester angetreten zu haben. Während dieser Zeit bestanden durchgehend geringere Beschränkungen als hier in Deutschland und man konnte sich trotzdem mit mehreren Personen in der Stadt aufhalten und auch Orte besichtigen. Lediglich der Unibetrieb war das ganze Semester online, was ich persönlich sehr schade fand, weil ich so nicht so sehr in Kontakt mit südkoreanischen Studenten kam und nicht so viel von dem Campusleben erleben konnte. Veranstaltungen, Clubs, Konzerte und andere Großveranstaltungen waren aber auch hier in Korea durchgehend verboten und auch viele Museen und andere Sehenswürdigkeiten waren nur eingeschränkt geöffnet. Aus diesem Grund habe ich die Stadt Seoul und das Leben an der Universität bestimmt in einem anderen Alltag gesehen als wie es davor war. Trotzdem war es eine wertvolle Erfahrung. Ich habe dort noch zwei meiner Wahlpflichtfächer belegt (das empfehle ich auch jedem anderen, da man hier dann nicht so eingeschränkt ist und nicht so viele Regeln beachten muss bei der Anrechnung der Note an der Hochschule in München) und freiwillig den Koreanisch Kurs für Anfänger. Dieser war sehr unterhaltsam und interessant. Die Sprache ist wesentlich leichter zu erlernen als man zunächst meint. Außerdem hilft es einem im Alltag, da man so auch ein bisschen Koreanisch lesen kann und zumindest die Grundfloskeln, wie Begrüßen oder Danke sagen, beherrscht. Ansonsten hatte ich immer online Vorlesungen und im Gegensatz zu Deutschland bekommt man hier regelmäßige „Assignments“ bzw. Hausaufgaben auf, welche

dann auch in die Abschlussnote einfließen. Außerdem ist in vielen Fächern eine Zwischenklausur, welche gleichwertig zu der finalen Klausur ist und die Anwesenheit zählt auch in die finale Note mit rein. Dadurch, dass die Vorlesungen online waren, war man aber relativ frei in der Gestaltung des Alltags und konnte sich die Vorlesungen in vielen Fächern anschauen, wann man wollte. In manchen Fächern bestanden aber auch live Vorlesungen. Außerdem lohnt es sich die App „Kakaotalk“ zu installieren, welche in Korea das Pendant zu Whatsapp ist.

Freizeit und Reisen

Die Stadt Seoul ist riesig und bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Diese sind bestimmt nochmal zahlreicher, wenn keine Corona Beschränkungen bestehen und auch Veranstaltungen etc. stattfinden. Ich persönlich gehe sehr gerne raus in die Natur und bin deshalb oft an den Wochenenden auf einen der vielen Hügel/ kleinen Berge aufgestiegen, die in und um Seoul liegen. Vor allem der „Bukhansan Nationalpark“ im Norden von Seoul ist sehr schön. Außerdem kann man am Han Fluss sehr gut Sport machen. Dort gibt es auch Klimmzugstangen und andere Gerüste an denen man trainieren kann. Des Weiteren kann man sich sehr bequem ein Rad ausleihen und so die Stadt erkunden. Da die Stadt sehr groß ist, sollte man sich aber lieber ein Stadtteil nach dem anderen vornehmen. Es gibt mehrere Stadtteile, in denen man gut weggehen kann und auf viele andere Studenten der anderen Universitäten in Seoul trifft. Die beliebtesten sind „Itaewon“ und „Hongdae“. Außerhalb von Seoul kann ich es empfehlen einen Kurzstreckenflug (1h) auf die Insel „Jeju“ im Süden von Südkorea zu unternehmen. Diese ist die Urlaubsinsel der Koreaner und besitzt außerdem den höchsten Berg Südkoreas (1950m) und viele schöne Strände. Dafür sollte man sich zumindest 4 Tage oder mehr an Zeit nehmen. Ansonsten ist es lohnenswert sich die zweitgrößte Stadt des Landes anzuschauen, Busan sowie einen oder mehrere der vielen Nationalparks, welche verteilt über dem Land liegen. Navigiert habe ich meistens mit Google Maps, auch wenn dieses nicht so gut funktioniert, wie bei uns in Europa. Ansonsten habe ich von anderen Studenten noch Kakao als Empfehlung erhalten.

Fazit

Für mich war es insgesamt eine sehr lohnenswerte Erfahrung und ich kann es jedem empfehlen nach Südkorea zu reisen. Es ist etwas komplett anderes als die üblichen Länder, in denen man ein Auslandssemester verbringt und man lernt sehr viel über die asiatische Kultur und Lebensweise. Außerdem bekommt man ein besseres Verständnis dafür, wie es ist in solchen Ländern länger zu leben und wie verschieden Gesellschaften sein können. Für mich selber war es auch sehr hilfreich, da ich nicht ausschließen kann, dass ich mal später beruflich nach Asien reisen muss und somit mir das bestimmt leichter fallen wird durch diese Erfahrung.